

„Das System funktioniert“



Frank Lindner, Geschäftsführer von Drymat in Niederwiesa, über seine Art der Trockenlegung eines Hauses.

Es gibt viele Wege, eine Hauswand trocken zu legen. Was zeichnet Ihr Verfahren aus?

Ein Vorteil unseres Verfahrens ist, das bestätigen uns auch immer wieder unsere Kunden, dass bei uns kaum Schmutz durch Bauarbeiten entsteht und die Statik des Gebäudes im Originalzustand erhalten bleibt. Unser System gilt als sogenannte aktive Sperre und verbleibt deshalb ein Leben lang in den Wänden. Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal bei diesem Verfahren ist, dass sich die Abdichtungsebene unter dem Haus befindet.

Das heißt, das System funktioniert in jedem Haus?

Im Prinzip ja. Am einfachsten ist es für unsere Monteure natürlich an Häusern aus Ziegelsteinen. Dort öffnen wir einfach eine Fuge und legen unsere Edelmetallelektroden in diese hinein. Wenn die Mauer aus Bruchsteinen besteht, ist die Sache ebenfalls unkompliziert. In diesem Fall müssen die Edelmetallelektroden nur in einem bestimmten Abstand in die Mauer gesteckt werden.

Allerdings entstehen bei Ihrem Verfahren laufende Kosten.

Natürlich. Aber je trockener die Wand wird, desto geringer wird der Stromverbrauch. Bei einer trockenen Wand sind bei sechs Watt Leistungsaufnahme die Unterhaltskosten für den laufenden Betrieb des Systems mit 1,50 Euro im Monat sehr niedrig. Dazu kommt, dass wir es schaffen, das Salz und die Schadstoffe aus der Wand herauszuleiten.

An Trockenlegung feuchter Wände führt kein Weg vorbei

RATGEBER ZUR TROCKENLEGUNG (1/4) So lässt sich aufsteigende Feuchte am besten aufhalten

Wie heißt es so schön: Wasser ist Leben. Das gilt ganz besonders auch in den eigenen vier Wänden, obwohl die meisten Eigentümer mit dem „Leben“, das der Schimmel an den Wänden ihrer Häuser, Wohnungen und Keller verursacht, nur in den seltensten Fällen auch wirklich leben wollen. „Für nasse Wände gibt es die unterschiedlichsten Ursachen“, sagt Frank Lindner. Er muss es wissen, schließlich hat sich der Geschäftsführer des Niederwieser Unternehmens Drymat auf die elektrophysikalische Methode der Mauertrockenlegung mittels im Mauerwerk eingebrachter Elektroden spezialisiert.

Viele Ursachen für nasse Wände

„Nehmen Sie zum Beispiel die Gebäude, die zu DDR-Zeiten errichtet wurden. Da wurde als Sperrschicht im Mauerwerk Dachpappe eingezogen. Die hält natürlich eine Weile das aus dem Erdreich aufsteigende Wasser ab, doch irgendwann nagt auch an ihr der Zahn der Zeit, dann wird der Schutz gegen aufsteigende Feuchte immer geringer“, sagt Frank Lindner. Das Problem an der Sache: Gefriert das in die Wände aufgestiegene Wasser, macht der Frost über die Jahre Mörtel, Putz und Stein mürbe. Zudem bringt das Wasser auch Salze mit nach oben, die ihrerseits eine verheerende Wirkung auf die Baustoffe haben können. „Und natürlich wäscht das aufsteigende Wasser insbesondere bei alten Häusern wasserlösliche Bestand-



Bei einer feuchten Wand hilft nur noch eine effektive Trockenlegung.

FOTO: KARIN & UWE ANNAS/FOTOLIA

teile der Baustoffe heraus. Das wiederum kann die Standfestigkeit des Hauses vermindern“, sagt Frank Lindner.

Den meisten Hausbesitzern ist klar, dass sie um eine Trockenlegung der nassen Wände nicht herumkommen. Nur über das Wie gibt es unterschiedliche Auffassungen. So trifft Frank Lindner immer wieder auf Menschen, die glauben, eine Drainage an der Hauswand würde zur Trockenlegung des Hauses ausreichen. „Natürlich sorgt die Drainage dafür, dass Regen- und Schmelzwasser schnell abfließt, aber bei aufsteigender Feuchtigkeit hat sie keinen Einfluss auf die Trockenlegung des Hauses“, so der Geschäftsführer weiter. Andere set-

zen auf den Einsatz eines Luftentfeuchters. „Der hilft zwar im ersten Moment, doch macht er die Wände nur zeitweise trocken. Er kann nicht verhindern, dass die Feuchtigkeit weiter aus dem Erdreich aufsteigt und wird deshalb vor allem zur Neubautrocknung oder zur Trocknung von Wasserschäden durch Rohrbrüche eingesetzt“, sagt Frank Lindner. Im schlimmsten Fall verstärkte man mit einem Luftentfeuchter bei aufsteigender Feuchte die Prozesse in der Wand sogar noch. „Der Luftentfeuchter trocknet die Wand, es steigt neue Feuchtigkeit auf, die ihrerseits weitere bauschädliche Salze in die Wände trägt, die Wand trocknet wieder und es steigt wieder neue Feuch-

tigkeit auf“, erklärt Frank Lindner.

Aufzuhalten sei die aufsteigende Feuchtigkeit nur durch eine effektive Trockenlegung. Frank Lindner hat sich dabei auf die elektrophysikalische Methode der Mauertrockenlegung mittels im Mauerwerk eingebrachter Elektroden spezialisiert. „Das ist ein wissenschaftlich anerkanntes, hoch wirksames und für Mensch und Bausubstanz risikoloses Verfahren“, macht der Geschäftsführer deutlich. Er verweist auf tausende Eigenheime in ganz Deutschland sowie die Karlsuniversität in Prag und die weltberühmte Eremitage in St. Petersburg, die das System bereits nutzen.

» www.drymat.de